

Katjes[®]
International

**GESCHÄFTSBERICHT
FÜR DEN
KONZERNABSCHLUSS 2017**

INHALTSVERZEICHNIS

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
Management-Team.....	5
II. KONZERN-LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2017	7
1. Grundlagen des Konzerns.....	7
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld.....	12
3. Unternehmensspezifische Ereignisse.....	14
4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	28
6. Chancen- und Risikobericht.....	28
7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme	32
8. Prognosebericht	32
III. KONZERNABSCHLUSS	35
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	36
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER.....	37
KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER.....	38
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	40
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER	41
IV. KONZERN-ANHANG	43
V. BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	92
IMPRESSUM.....	97

I. VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

2017 war erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für Katjes International. Im Jahresverlauf haben wir unseren Wachstumskurs konsequent fortgesetzt und eine weiter verbesserte Performance erzielt.

Nach der Aufstockung unserer Anleihe im Mai und dem Erwerb von Anteilen an der börsennotierten *Josef Manner & Comp. AG (Wien)* konnten wir im September die Akquisition von *Sperlari S.r.l. (Cremona)*, der Nummer zwei im italienischen Zuckerwarenmarkt, erfolgreich abschließen. Mit diesem Erwerb haben wir einen bedeutenden Schritt für den Ausbau unserer Marktposition in Westeuropa und unser weiteres Wachstum gemacht.

Der Umsatz der Katjes International stieg unter Berücksichtigung des anteiligen Beitrags von *Sperlari* deutlich auf EUR 268,7 Mio. im Vergleich zu EUR 224,5 Mio. im Vorjahr. Im Zuge unseres Wachstums stieg auch das operative Konzernergebnis (EBITDA) auf EUR 59,9 Mio. Hierin enthalten sind Effekte aus der Kaufpreisallokation unserer neuesten Akquisition in Höhe von EUR 38,8 Mio. (sogenannter „negativer Goodwill“).

Ohne die Berücksichtigung der Effekte aus der Erstkonsolidierung von *Sperlari* („negativer Goodwill“) betrug der bereinigte EBITDA EUR 21,1 Mio. (Vorjahr EUR 12,4 Mio.) und die EBITDA-Marge 7,9 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent). Damit konnte im bereinigten EBITDA eine Verbesserung von 70 Prozent erreicht werden.

Auch bei der Stärkung des Eigenkapitals konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr Fortschritte machen und dieses auf EUR 84,6 Mio. (Vorjahr EUR 40,8 Mio.) sowie die Eigenkapital-Quote auf 26,3 Prozent (Vorjahr 21,8 Prozent) steigern.

Vor diesem Hintergrund sehen wir uns für weiteres Wachstum als aktiver Konsolidierer in unserer Branche sehr gut aufgestellt. In 2018 und darüber hinaus wollen wir weiter profitables Wachstum erzielen, sowohl über Akquisitionen als auch organisch. Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns das Ziel gesetzt, Konzernumsatzerlöse zwischen EUR 310 Mio. und EUR 330 Mio. zu erwirtschaften sowie eine EBITDA-Marge von rund 8 Prozent zu erzielen.

Wir bedanken uns bei unseren engagierten Mitarbeitern, die maßgeblich zu der erfolgreichen Entwicklung von Katjes International im Jahr 2017 beigetragen haben. Ein herzlicher Dank geht auch an Sie, verehrte Investoren und Geschäftspartner, für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

Stephan Milde
CFO, Geschäftsführer

Management-Team



Bastian Fassin

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2004: Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International
- bis 2003: Marketing und Vertrieb, Kraft Foods
- bis 2000: Roland Berger Strategy Consultants

Tobias Bachmüller

Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 1996: Geschäftsführender Gesellschafter der Katjes International
- bis 1995: General Manager, Kraft Foods (Milka)
- bis 1992: Principal, The Boston Consulting Group

Stephan Milde

Geschäftsführer (CFO) der Katjes International

Berufliche Stationen

- seit 2012: CFO der Katjes International
- zuvor bei der Schwestergesellschaft Katjes Deutschland für den Bereich Unternehmensentwicklung zuständig
- davor mehrere Jahre im Investment Banking der Deutschen Bank und der Citigroup in London

II. KONZERN-LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2017



II. KONZERN-LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2017

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist als strategischer Investor tätig. Die Gesellschaft bündelt die strategischen Beteiligungen der Katjes-Gruppe, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt in Westeuropa tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten verfügen. Die Gesellschaft gehört gemeinsam mit

ihren Schwestergesellschaften Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) und Katjesgreenfood GmbH & Co. KG („Katjesgreenfood“) zur Katjes-Gruppe. Alle drei Unternehmen sind rechtlich eigenständig.

Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich ausschließlich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

1.2 Strategie und Ziele

Katjes International verfolgt das Ziel, über die Akquisition starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum, ihre Position mit dem Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa weiter zu stärken.

Der langfristige „Buy-and-Hold“-Ansatz der Gesellschaft ermöglicht, dass die Beteiligungsgesellschaften nach der Übernahme rechtlich und organisatorisch selbstständig bleiben. Katjes International belässt die Geschäftsführung der übernommenen Beteiligung in der Regel auch nach der Akquisition im Amt. Dieser Ansatz, auf lokales Management zu setzen, stellt sicher, dass die Expertise und das Verständnis für die individuellen

Marktbedingungen vor Ort auch nach der Übernahme erhalten bleiben.

Die Gesellschaft prüft fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die vom Produktbereich, von der Marktstellung und vom Produktionsverfahren zum Unternehmen passen. Dabei greift das Management-Team von Katjes International auf weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der Katjes-Gruppe zurück. Gleichzeitig werden folgende Synergieeffekte genutzt:

- Einkaufssynergien: Die operativen Einheiten der Katjes-Gruppe sind im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Mit regionaler Nähe

und weitgehend identischen Rohstoffen erzielt die Gesellschaft im Einkauf Synergieeffekte.

- Operatives Know-how: Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Zuckerwarenproduktion überträgt das Management Know-how in die Gesellschaften.

- Cross Selling: Die guten Marktpositionen und langjährigen Kundenbeziehungen unterstützen den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus werden langfristig Synergien in der jeweiligen Entwicklung und Vermarktung von Produkten erzielt.

1.3 Organisation

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Katjes International über verschiedene Zwischenholdings Anteile an den sechs Gesellschaften Lutti Frankreich, Continental Sweets Belgium, den deutschen Gesellschaften Piasten und Dallmann, Festivaldi in den

Niederlanden sowie an der neuesten Akquisition Sperlari in Italien. Am 5. September 2017 hat Katjes International die am 6. Juli 2017 angekündigte Übernahme von Sperlari vollzogen und wurde somit alleinige Eigentümerin des Unternehmens.

Organisation (verkürzte Darstellung)



Lutti S.A.S., Frankreich

Marke; Marktposition	Lutti; Nummer 2 Marke in Frankreich
Märkte	Frankreich und Exportmärkte (u. a. Deutschland, Skandinavien, Großbritannien)
Sortiment	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele	Arlequin, Bubblizz, Scoubidou, Koala etc.
Firmensitz/Produktion	Bondues, Frankreich
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH, die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Lutti Holdings S.A.S.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Sperlari S.r.l., Italien

Marke; Marktposition	Sperlari, Diator, Saila, Galatine etc., Nummer 2 Marke in Italien
Märkte	Italien und Exportmärkte (u. a. Spanien, Belgien, China, Skandinavien)
Sortiment	Bonbons, Gelées, Lakritz, zuckerfreie Süßwaren, Milchbonbons, Torrone/Nougat, Schokolade und Süßstoffe
Produktbeispiele	Sperlari Gelées und Torrone, Galatine Milchbonbons, Saila Lakritz
Firmensitz/Produktion	Cremona, Italien, sowie drei weitere Produktionsstandorte in Italien
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH und die Katjes Italy GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Continental Sweets Belgium N.V., Belgien

Marke; Marktposition	CSB; mit Lutti Nummer 1 Marke in Belgien sowie Vertrieb weiterer Marken
Märkte	Belgien und Luxemburg
Sortiment	Fokus auf Vertrieb von Süßwaren, insbesondere Zuckerwaren
Produktbeispiele	Dracula Tanden, Surffizz, Bubblizz, Long Fizz, Sportlife, King etc.
Firmensitz/Produktion	Lier, Belgien
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH, die Katjes France GmbH, die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Lutti Holdings S.A.S. und die Lutti N.V.
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Piasten GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Piasten; größter Hersteller von Schokolinsen in Deutschland
Märkte	Deutschland und Exportmärkte (mehr als 50 Länder weltweit)
Sortiment	Dragees, Pralinen, Bonbons
Produktbeispiele	Big Ben, Schokolinsen etc.
Firmensitz/Produktion	Forchheim, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH und die Katjes 21 GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Deutschland

Marke; Marktposition	Dallmann's Salbei Bonbons; Nummer 1 in deutschen Apotheken (nach Anzahl verkaufter Packungen)
Märkte	Deutschland
Sortiment	Hals- und Hustenbonbons
Produktbeispiele	Dallmann's Salbeibonbons, Isländisch Moos etc.
Firmensitz/Produktion	Hofheim am Taunus, Deutschland
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 und die Candy Pharma GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke; Marktposition	Harlekijntjes, Festivaldi; nach Menge meistverkauftes Lakritzprodukt in den Niederlanden
Märkte	Niederlande und Exportmärkte (u. a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment	Lakritz und Fruchtgummi
Produktbeispiele	Harlekijntjes süß, Salmiak, Ingwer
Firmensitz/Produktion	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung	100 % indirekt gehalten über die Katjes 24 GmbH und die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung	Vollkonsolidierung

1.4 Marktposition der einzelnen Gesellschaften

Im Jahr 2017 entwickelte sich die Marktposition der Beteiligungsgesellschaften von Katjes International grundsätzlich stabil. In Frankreich konnte die Gesellschaft über ihre Beteiligung Lutti die Marktposition als Nummer 2 im Zuckerwarenmarkt erfolgreich verteidigen. In Belgien war Lutti im Geschäftsjahr 2017 weiterhin die führende Zuckerwarenmarke. Zum Beteiligungsportfolio von Katjes International in Deutschland zählt seit 2014 mit Piasten der größte deutsche Hersteller von Schokolinsen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft mit Dallmann's Salbeibonbons über die Nummer 1 in deutschen Apotheken, gemessen an der Anzahl der verkauften Packungen. Ende des Jahres 2015 hat Katjes International zudem den Vertrieb der WICK Hustenbonbons übernommen.

Seit Anfang 2016 hält Katjes International ebenfalls sämtliche Anteile an dem niederländischen Unternehmen Festivaldi. Mit der Marke Harlekijntjes produziert die Tochtergesellschaft das nach Menge

1.5 Forschung und Entwicklung

Auf Ebene der Obergesellschaft der Katjes International Gruppe beschäftigt sich die Geschäftsleitung mit Prozess-, Innovations- und Zukunftsthemen. Darüber hinaus führen die Tochtergesellschaften der Katjes International eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch. Diese werden bei Bedarf durch die Entwicklungsabteilung der Katjes Gruppe unterstützt. Dabei werden sowohl neue Produkte

meistverkaufte Lakritz-Produkt in den Niederlanden.

Mit dem Erwerb von 5,7 % der Anteile an der börsennotierten Josef Manner & Comp. AG im Juni 2017 hat Katjes International den Schritt in den österreichischen Süßwarenmarkt umgesetzt.

Seit Anfang September 2017 ist Katjes International zudem Eigentümerin aller Anteile der italienischen Cloetta Italia S.r.l. Im Zuge der vollständigen Übernahme wurde das Unternehmen umfirmiert und agiert wieder unter dem ursprünglichen Namen Sperlari S.r.l. und ist der zweitgrößte Player auf dem italienischen Markt für Zuckerwaren und Marktführer im Segment für Gelées, Lakritz, zuckerfreie Bonbons, saisonale Produkte und Süßstoffe.

Die europäischen Zuckerwarenmärkte sind in der Regel nach wie vor stark fragmentiert. Das ist der Hauptgrund dafür, dass es keinen Zuckerwarenhersteller gibt, der europaweit in allen Einzelmärkten über eine marktbeherrschende Stellung verfügt.

entwickelt als auch bestehende Produkte und ihre Verpackungen verändert, verbessert und weiterentwickelt. Die Unternehmensgruppe verfügt über eine gut gefüllte Pipeline an neuen Produkten beziehungsweise Produktideen. Darüber hinaus werden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe weiter optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

1.6 Grundsätze des Steuerungssystems

Katjes International verfügt über ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem, in dem die strategische Planung und eine wertorientierte Geschäftsentwicklung miteinander kombiniert werden. Unsere wichtigsten Leistungskennziffern sind finanzieller Natur und umfassen die Umsatzerlöse als Indikator für Unternehmens-

wachstum und die EBITDA-Marge als wesentlichen Indikator für die Profitabilität. Dieses Konzernsteuerungssystem wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Katjes International war im Jahr 2017 über ihre Beteiligungen vornehmlich in den Märkten Frankreich, Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie ab September auch in Italien aktiv. Der für die Gruppe wesentliche Absatzmarkt für Zuckerwaren zeichnet sich grundsätzlich durch eine niedrige Zyklizität und eine hohe Resilienz aus. Im Jahr 2017 war das nicht anders.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der für Katjes International relevanten Eurozone fiel 2017 deutlich positiver als im Vorjahr aus: Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds wuchs das europäische Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer Steigerungsrate von 2,4 % (2016: 1,8 %). Insbesondere die Entwicklung in Deutschland, Italien und den Niederlanden war geprägt von

einer an Fahrt gewinnender Nachfrage innerhalb und außerhalb des jeweiligen Landes.

Die deutsche Volkswirtschaft steigerte ihre Leistung um 2,5 % (2016: 1,9 %). Das Wachstum in Frankreich, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Eurozone, erreichte eine Steigerungsrate von 1,8 % (2016: 1,2 %). In Belgien wuchs die Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 1,7 % (2016: 1,2 %). Das BIP-Wachstum der Niederländer lag mit einem Plus von 3,1 % besonders deutlich über dem Vorjahresniveau (2016: 2,2 %). Die italienische Wirtschaft verzeichnete einen BIP-Zuwachs von 1,5 % und legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2016: 0,9 %) ebenso zu.

2.2 Zuckerwarenmarkt

Das Volumen und der Absatz des deutschen Zuckerwarenmarkts stiegen im Jahr 2017 erneut leicht. Neben gleichbleibenden Preisen waren die

Zuwächse insbesondere auf Produktinnovationen zurückzuführen. Die abgesetzten Mengen erhöhten sich leicht, nachdem sie sich in den

vergangenen Jahren weitgehend stabil gezeigt hatten. Prognosen der Experten von Euromonitor International erwarten, dass der Markt hierzulande bis zum Jahr 2022 ein Volumen von knapp EUR 2,9 Mrd. erreichen wird.

Der französische Zuckerwarenmarkt legte erneut zu. Haupttreiber waren insbesondere Kaubonbons, Gelée-Produkte und Fruchtgummis. Der französische Markt für Zuckerwaren war auch 2017 sehr wettbewerbsintensiv, da sich die vier Hauptakteure gemeinsam zu einem Marktanteil von ca. 55 % vereinigen. Dazu gehört auch die Beteiligung Lutti, die ihren guten Vorjahrswert weiter verbessern konnte.

In Italien sanken Marktvolumen und Absatzmengen leicht. Der Grund für diese Entwicklung lag nach Einschätzung der Experten von Euromonitor International vornehmlich in dem wachsenden Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten.

Das Absatzvolumen im belgischen Zuckerwarenmarkt sank 2017 um 1%. Gleichzeitig stieg das Umsatzvolumen leicht. Grund hierfür waren die zahlreichen Produktinnovationen der Hersteller.

In den Niederlanden stieg das Marktvolumen 2017 ebenfalls geringfügig um 1%, der Absatz blieb praktisch stabil. Neuproduktentwicklungen der Hersteller sind geprägt von dem markanten Trend zu Gesundheit und Wohlbefinden. Im Zuge dessen legten die Durchschnittspreise für Zuckerwaren leicht zu.

Die Rohstoffpreise zeigten im Jahr 2017 eine uneinheitliche Entwicklung und haben somit je nach individuellem Verbrauch unterschiedliche Auswirkungen auf die europäischen Zuckerwarenmärkte gehabt.

	Absatzvolumen in t		Marktvolumen in EUR Mio.	
	2017	2016	2017	2016
Deutschland	409,3	404,2	2.760,0	2.728,9
Frankreich	116,6	115,7	1.115,2	1.098,9
Niederlande	79,4	79,4	627,0	620,8
Belgien	27,9	28,2	293,5	291,6
Italien	87,4	89,1	899,6	922,2

Quelle: Euromonitor International

Für die Konsumenten in Deutschland gewinnt das Thema der bewussten Ernährung stetig an

Bedeutung. Süßwarenprodukte, die ohne tierische Gelatine, Glucose, Fructose oder den

Einsatz von Kristallzucker auskommen, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Verbraucher legen Wert darauf, dass stattdessen natürliche Süßungsmittel eingesetzt werden. Dieser Trend zeigt sich auch in anderen europäischen Ländern. Lutti Frankreich begegnet dem Verbraucherinteresse zum Beispiel mit Neuproduktentwicklungen im Fruchtgummibereich, die einen um 30 % niedrigeren Zuckeranteil aufweisen. Zudem wünschen sich die Verbraucher ein breiteres Produktangebot, beispielsweise

hinsichtlich der Bandbreite an Geschmacksrichtungen, Inhaltsstoffen und Konsistenzen. Ebenfalls hoch im Kurs bei den Konsumenten stehen neue Verpackungseinheiten, die mehr Praktikabilität bieten und die Trends nach „Convenience“ und „Konsum für unterwegs“ aufgreifen. Ungebrochen ist zudem die Beliebtheit von säuerlich prickelnden Produkten, ein Segment, in dem insbesondere die französische Beteiligung Lutti hervorragend aufgestellt ist.

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

3.1 Katjes International

Gemäß der langfristig angelegten „Buy-and-Hold“-Strategie baute die Katjes International ihr Portfolio auch im Jahr 2017 weiter aus.

Im Juni 2017 erwarb die Gesellschaft 5,7 % an der börsennotierten Josef Manner & Comp. AG und investierte damit in eine starke Traditionsmarke. Die 1890 gegründete Josef Manner & Comp. AG ist Österreichs größter Süßwarenproduzent. Zur Unternehmensgruppe Manner gehören neben den klassischen Neapolitaner Schnitten mit Haselnusscreme unter anderem auch die Marken Casali mit den beliebten Rum-Kokos-Kugeln und Schoko-Bananen, Napoli mit dem Dragee Keksi sowie die Mozartkugeln von Victor Schmidt und Ildefonso. Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Nettoumsatz von EUR 200 Mio.

Im September 2017 erwarb Katjes International das gesamte Markengeschäft der Cloetta Italia

S.r.l. Mit der vollständigen Übernahme wurde das Unternehmen in Sperlari S.r.l. umfirmiert und kehrte damit zu seinem ursprünglichen Namen zurück. Im Jahr 1836 von Enea Sperlari gegründet, ist das Unternehmen heute der zweitgrößte Player auf dem italienischen Markt für Zuckerwaren und Marktführer im Segment für Gelées, saisonale Produkte, Lakritz, zuckerfreie Bonbons und Süßstoffe. Zu den bekanntesten Marken zählen Sperlari (Gelées, italienisches Nougat „Torrone“, Bonbons), Saila (Lakritz), Dietorelle (zuckerfreie Bonbons) sowie Diator (Süßstoff). Sperlari beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2017 rund 400 Mitarbeiter und war mit einem Jahresnettoumsatz von rund EUR 100 Mio. profitabel. Wie alle Beteiligungen der Katjes International bleibt auch Sperlari rechtlich und organisatorisch selbstständig und wird mit seinen vier Produktionswerken vom lokalen Management geführt.

Schrittweise und kursschonend hat Katjes International über die letzten Jahre seine Anteile an dem Unternehmen Halloren erhöht, sodass Katjes International nun mehr als 10 % der Aktien hält. Halloren Schokoladenfabrik AG ist die älteste heute noch bestehende und produzierende Schokoladenfabrik Deutschlands, die mit der

Halloren Kugel eine der bekanntesten Süßwarenprodukte im Osten Deutschlands herstellt. Alle genannten Unternehmen passen aufgrund ihres Produktsortiments, ihren starken Marken sowie der strategischen Ausrichtung in die Wachstumsstrategie von Katjes International.



3.2 Lutti Frankreich

Im Jahr 2017 intensivierte die Tochtergesellschaft ihre strategischen Aktivitäten, um Lutti als Premiummarke im französischen Markt zu positionieren.

Das Unternehmen mit Hauptsitz im französischen Bondues präsentierte sich dafür Anfang 2017 mit einem neuen Messestand auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM in Köln. Mit dem neuen Konzept, welches die sauren Fruchtgummis in den Vordergrund stellt, erzielte die Tochter von Katjes International eine hohe Aufmerksamkeit bei den Besuchern und konnte insgesamt im Export zulegen.



Im Sommer 2017 strahlte Lutti zudem einen neuen TV-Spot unter dem Claim „Lutti – Fizz, Fresh & Fun“ aus. Analog zu dem Verpackungsdesign und dem Messestand wurden

die sogenannten „Mascots“ verwendet, die als animierte Lutti-Charaktere für die einzelnen Produkte stehen. Der TV-Spot wurde im Sommer 2017 auf allen reichweitenstarken Fernsehsendern Frankreichs ausgestrahlt und erfolgreich für Social-Media-Aktivitäten genutzt.



An Halloween, dem für französische Zuckerwaren verkaufstärksten Event des Jahres, schaltete Lutti erstmals einen eigenen TV-Spot „Hallowizz“, der die Verkaufszahlen steigen ließ und die Marktführerschaft im Segment der sauren Fruchtgummis weiter stärkte.



Die neue Marketingstrategie führte zu zweistelligen Umsatzzuwächsen bei den sauren Fruchtgummis. Kaufabsicht und Markenpräferenz stiegen um 25 % respektive 50 %. Damit konnte Lutti seine Marktführerschaft im Segment der sauren Fruchtgummis in Frankreich ausbauen. Zudem baute Lutti im Berichtszeitraum sein Angebotsportfolio kontinuierlich durch weitere innovative Produkte aus. Mit der Einführung von Scoubidou Bijoux und Team XL Fizz hat Lutti seine klare Marktführerschaft bei sauren Fruchtgummis manifestiert. Bei Smiley Fizz und Astérix Fizz profitiert Lutti zudem von starken Lizenzprodukten, die das Fizz-Sortiment in hervorragender Weise ergänzen.



Neben der Erweiterung der beliebten „Fizz“-Produktfamilien ist hier insbesondere die erfolgreiche Markteinführung der „Cocktail-Bonbons“ zu nennen. Das einzigartige Geschmackserlebnis der beliebtesten Cocktail-Klassiker gepaart mit einem Eiseffekt hat eine neue Kategorie von alkoholfreien Cocktail-Bonbons für junge Erwachsene geschaffen und war aus dem Stand heraus bereits die erfolgreichste Neueinführung von Lutti innerhalb der letzten drei Jahre.

3.3 Continental Sweets Belgium



Die belgische Tochtergesellschaft Continental Sweets Belgium (CSB) konnte mit der Marke Lutti die deutliche Marktführerschaft in Belgien in 2017 erneut ausbauen (Quelle: Nielsen Market Share Value, Report Candy, Dezember 2017).

CSB profitierte im Berichtszeitraum von der Einführung neuer Produkte der Marke Lutti, darunter auch die in Frankreich genutzten Produkte Smiley Fizz, Astérix Fizz und Team XL.



Im Rahmen der Neuproduktentwicklung und Produktion konnten weitere Synergien zwischen den beiden Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien geschaffen und genutzt werden.

Hinsichtlich der werblichen Aktivitäten ließen sich durch die weitgehend identische Positionierung und den Fokus auf saure Produkte ebenfalls Synergien erzielen. So wurde der in Frankreich entwickelte Halloween-Spot sehr erfolgreich auch in Belgien eingesetzt.



Flankiert wurden die werblichen Aktivitäten von speziellen Saisonprodukten, passenden Promotions und Sonderplatzierungen im Handel.



Der Fokus auf digitale und soziale Medien wurde auch 2017 erfolgreich fortgeführt. Analog zum französischen Markt wurden auch in Belgien die „Mascots“ für die einzelnen Produkte eingesetzt.

Die weitgehend zuckerfreien Hustenbonbons der Marke WICK werden von CSB in den Märkten Belgien, Niederlande und Luxemburg vermarktet und vertrieben. Hierbei profitierte CSB von seinem ausgezeichneten Marktzugang und konnte bereits im zweiten Jahr Marktanteile, Profitabilität und Markenbekanntheit steigern.



3.4 Piasten

Mit der Konzentration auf das Produktsegment „Dragees“ hat Piasten weitere Investitionen zur Ausweitung der Produktionskapazitäten in diesem Bereich getätigt. Die Erweiterung der Fertigungs- und Verpackungstechnologien fand während des Berichtszeitraums in allen Bereichen statt und ermöglicht es Piasten, zukünftig weitere Innovationen voranzutreiben. Im Rahmen der signifikanten Investitionen konnten zudem auch deutliche Verbesserungen in den Fertigungsprozessen und -abläufen erreicht werden.

Zu den wichtigsten Produkten des Traditionsunternehmens gehören die „Schokolinsen“, die es seit 2016 auch in der kleineren Verpackungseinheit „Schokolinsen Minis“ gibt sowie die Marke „Big Ben“. Zudem wurde verstärkt an der Straffung des Sortiments gearbeitet.

Anfang 2017 war Piasten wieder auf der weltweit größten Süßwarenmesse ISM vertreten. Der neu gestaltete Messestand stellte in diesem Jahr noch stärker das Produkt Schokolinsen der Marke Piasten als Hersteller von Schokolinsen in den Vordergrund. Seit der Übernahme durch Katjes International wurde der Markenauftritt von Piasten kontinuierlich weiterentwickelt: So erfolgten eine Überarbeitung des Logos und eine Optimierung des Verpackungsdesigns.



Dallmann's

3.5 Dallmann

Die Firma Dallmann & Co Fabrik pharmazeutischer Präparate GmbH (Dallmann's) intensivierte 2017 ihre strategischen Aktivitäten, um Dallmann's Positionierung als Salbeispezialist unter den Hals- und Hustenbonbons weiter auszubauen.



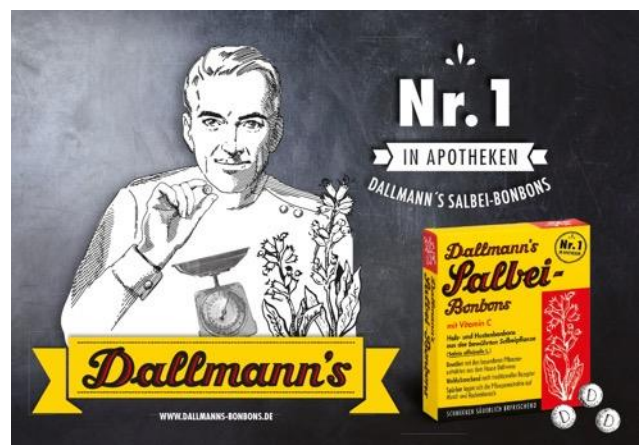
Zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet Dallmann's durch zwei neue Geschmacksrichtungen, die direkt auf der Kernkompetenz Salbei aufsetzen und im modernen Beutelformat eingeführt wurden. Sie sind eine sinnvolle Ergänzung der klassischen Faltschachtel.



Die milden Salbei Bonbons mit Lindenblütenhonig und die fruchtigen Pendants mit sanfter Kirsche runden das neue Salbei-Sortiment von Dallmann's ab. Im Zuge der Sortimentserweiterung wurden die Vertriebsaktivitäten weiter intensiviert und

insbesondere der Vertriebskanal Apotheken deutlich gestärkt.

Zusätzliche Marketingmaßnahmen wie bundesweite Plakataktionen sollten den Bekanntheitsgrad der Marke Dallmann's weiter erhöhen. Insgesamt konnte so die Präsenz der Marke und ihrer Produkte im Handel weiter gestärkt werden.



Dallmann's ausgezeichneten Zugang zu deutschen Apotheken nutzt Katjes International seit Ende 2015 zum Vertrieb der WICK Hustenbonbons. Neben einer Straffung des Sortiments stand die Fokussierung auf mentholhaltige Produkte auch im Geschäftsjahr 2017 im Vordergrund.

Im Herbst 2017 erweiterte WICK sein Sortiment an Hustenbonbons um die Neuheit WICK TripleAction mit der Dreifach-Kombination aus Zink, Vitamin C und Menthol. Gerade die Verwendung des Spurenelements Zink ist eine echte Neuerung im Hustenbonbon-Regal.



3.6 Festival di

Unsere Beteiligung Festival di mit Sitz im niederländischen Nijkerk produziert hochwertiges Lakritz für den holländischen Markt. Das Hauptprodukt Harlekijntjes ist im Heimatmarkt Holland das nach Menge am meisten verkaufte Lakritzprodukt. Von den bekannten „Drops“ werden in den Niederlanden jährlich rund 30 Mio. Kilogramm konsumiert. Damit stellt Festival di eine der beliebtesten Süßigkeiten in den Niederlanden her. Die Marktführerschaft in Holland konnte im vergangenen Jahr für die Einführung einer größeren Verpackungseinheit und damit verbunden einer höheren Preispositionierung genutzt werden.



Weiteres Umsatzwachstum konnte Festival di durch die Einführung neuer Produkte bzw. Verpackungsformen erzielen.



Im Gesamtjahr 2017 konnte Festvaldi dementsprechend Umsatz- und Absatzsteigerungen erzielen und damit die Marktposition weiter ausbauen. Infolge von internen Prozess- und Produktionsoptimierungen konnten zudem effizientere Strukturen und eine damit einhergehend höhere Profitabilität erzielt werden.

„Sperlari“

3.7 Sperlari

Seit Anfang September 2017 gehört das italienische Traditions Haus Sperlari S.r.l. zur Unternehmensfamilie von Katjes International. Im Jahr 1836 gegründet, hat sich Sperlari vom Stammsitz in der Lombardei aus zum zweitgrößten Player im italienischen Markt für Zuckerwaren entwickelt. Das Produktspektrum ist sehr breit und umfasst in ganz Italien bekannte Marken. Dazu zählen neben den berühmten Nougat-Spezialitäten (Torrone) auch Gelées oder Bonbons mit dem Label Sperlari, Lakritz von Saila, zuckerfreie Produkte unter der Marke Dietorelle, Italiens Marktführer bei Milchbonbons unter der Marke Galatine sowie Diator, der klare Marktführer bei Süßstoffen.



Mit seinen rund 400 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen an seinen vier Produktionsstandorten einen Jahresumsatz von rund EUR 100 Mio. Alle Marken zeichnen sich durch eine hohe Präsenz bei italienischen Konsumenten aus. Dazu trägt auch die Vertriebsstrategie bei, die den Verkauf über den klassischen Lebensmitteleinzelhandel als auch den Out-of-Home-Bereich wie in Bars oder Kiosken vorsieht und zu einer hohen Marktdurchdringung beiträgt.

4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1 Umsatz- und Ertragslage

Im Jahr 2017 wuchs Katjes International erneut dynamisch. Die Konzernumsätze stiegen um 19,7 % auf EUR 268,7 Mio. (2016: EUR 224,5 Mio.). Haupttreiber des Umsatzanstiegs war der Erwerb von Sperlari im September 2017.

Darüber hinaus profitierte Katjes International von der anhaltenden Dynamik im Geschäft mit Markenprodukten. Diese erreichten 2017 einen Anteil von 61,9 % (Vorjahr: 59,2 %) und trugen damit wesentlich zu den Konzernumsätzen bei. Ziel ist es, den Anteil der höhermargigen Markenprodukte in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Katjes International erzielte im Geschäftsjahr 2017 mit 25,0 % den größten Anteil ihrer Umsätze in Frankreich. Darüber hinaus waren die wichtigsten Einzelmärkte Deutschland mit einem Anteil von 22,2 %, Italien mit 14,2 % und Belgien mit 9,7 % an den Konzernumsätzen beteiligt. Die restlichen Länder Europas trugen mit 24,7 % zum Umsatz bei. Entsprechend der strategischen Ausrichtung erzielte die Gesellschaft außerhalb Europas mit 4,2 % nur einen kleinen Teil ihrer Konzernumsätze. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Umsatzverteilung weiter diversifizieren und reduzierte so erfolgreich die Abhängigkeit von einzelnen Märkten.

Im Geschäftsjahr 2017 waren „Frucht-, Schaumgummis, Gelées und Bonbons“, „Schokolade“, „Dragees“ und „Torrone“ die vier wichtigsten Produktgruppen für Katjes International. Mit „Frucht-, Schaumgummis, Gelées und Bonbons“ erzielte die Gesellschaft 44,9 % der Umsätze, gefolgt von Produkten aus „Schokolade“ mit einem Anteil von 21,6 %, „Dragees“, die 18,2 % zum Konzernumsatz beisteuerten sowie die saisonalen „Torrone“-Produkte, die 6,4 % des Umsatzes ausmachten.

Die Umsatzkosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 201,4 Mio. (2016: EUR 177,8 Mio.). Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag mit 75,0 % (2016: 79,2 %) deutlich unterhalb des Anteils des Vorjahres. Hier wirkten sich Effizienzsteigerungen auf Beteiligungsebene, unter anderem durch Produktionsverlagerungen zur besseren Kapazitätsauslastung, Preissteigerungen sowie die Übernahme von Sperlari positiv aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg infolgedessen deutlich um 44,1 % im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 67,3 Mio. (2016: EUR 46,7 Mio.). Dies entspricht einer verbesserten Bruttomarge in Höhe von 25,0 % (2016: 20,8 %).

Aufgrund der Akquisition von Sperlari stiegen im Geschäftsjahr 2017 die Vertriebskosten um 47,0 % auf EUR 24,1 Mio. (2016: EUR 16,4 Mio.).

Die Verwaltungskosten lagen mit EUR 30,1 Mio. (2016: EUR 26,5 Mio.) über dem Wert aus dem Jahr 2016. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Konsolidierung von Sperlari zurückzuführen. Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet die sonstigen Erträge und Aufwendungen. Es stieg im Geschäftsjahr 2017 deutlich auf EUR 37,8 Mio. (2016: EUR 0,9 Mio.). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem passivischen Unterschiedsbetrag („negativer Goodwill“), der im Rahmen der Kaufpreisallokation bei der Erstkonsolidierung von Sperlari erfolgswirksam erfasst wurde. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 3) zu entnehmen.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 59,9 Mio. (2016: EUR 12,4 Mio.). In der Folge erreichte die für Katjes International wesentliche Steuerungsgröße – die EBITDA-Marge – einen um 16,8 Prozentpunkte höheren Wert von 22,3 % (2016: 5,5 %). Neben dem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz wirkten sich hier insbesondere die hohen sonstigen betrieblichen Erträge aus. Ohne die Berücksichtigung der Effekte aus der Realisierung des negativen

4.2 Finanzlage

Katjes International nutzt zur Finanzierung von Akquisitionen im Wesentlichen das Instrument der Unternehmensanleihe. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte die Emission der Unternehmensanleihe 2015/2020 mit einem Volumen von EUR 60 Mio. Im Mai 2017 wurde die Unternehmensanleihe 2015/2020 um EUR 35,0 Mio. aufgestockt.

Goodwills betrug der EBITDA EUR 21,1 Mio. und die EBITDA-Marge 7,9 %.

Das Finanzergebnis erreichte 2017 einen Wert von EUR -6,4 Mio. (2016: EUR -4,6 Mio.). Es beinhaltete hauptsächlich den Aufwand für die Zinszahlung der von Katjes International begebenen Unternehmensanleihe und sonstige Darlehenszinsen beziehungsweise Finanzierungsaufwendungen. Der Anstieg ist dementsprechend im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erfolgte Aufstockung der Anleihe und die damit einhergehenden höheren Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern konnte im Berichtsjahr signifikant auf EUR 44,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) gesteigert werden.

Im Berichtszeitraum verzeichnete Katjes International einen Ertragsteueraufwand von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (insbesondere 7.5) zu entnehmen. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich auf EUR 43,6 Mio. (Vorjahr: EUR -0,7 Mio.).

Das operative Geschäft finanziert die Gesellschaft hingegen über die Innenfinanzierung, Factoring, Bankdarlehen und hierfür zur Verfügung stehende Kreditlinien. Zur Absicherung etwaiger Zinsänderungsrisiken greift das Unternehmen in entsprechendem Umfang auf Derivate (Zinsswaps) zurück, sofern dies aus

Risikogesichtspunkten sinnvoll ist. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 6.2) zu entnehmen.

Katjes International unterstützt ihre Tochterunternehmen bei der Finanzierung der operativen Tätigkeit, sofern dies für den Konzern sinnvoll ist. Weitere Informationen hierzu sind dem Anhang (Anhangsangabe 4.1) zu entnehmen.

Investitionen

Die Strategie der Katjes International ist es, als strategischer Investor auch in Zukunft Akquisitionen zu tätigen. Mitte des Jahres 2017 hat der Konzern 5,7 % der Anteile an der börsennotierten Josef Manner & Comp. AG gekauft und damit seine erste Beteiligung in Österreich erworben.

Im September 2017 übernahm Katjes International Sperlari, den zweitgrößten Player auf dem italienischen Markt für Zuckerwaren und Marktführer im Segment für Gelées, saisonale Produkte, Lakritz, zuckerfreie Bonbons und Süßstoffe.

Finanziert wurde die Akquisition im Wesentlichen mit Kapital aus der Unternehmensanleihe sowie aus der Aufnahme eines Darlehens.

4.3 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 321,8 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 187,0 Mio.). Der wesentliche Grund für den Anstieg war die Erstkonsolidierung von Sperlari.

Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 25,5 Mio. (2016: EUR 9,4 Mio.), was die positive Geschäftsentwicklung des Jahres widerspiegelt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2017 EUR -44,9 Mio. (2016: EUR -11,9 Mio.). Der Wert beinhaltet vornehmlich den im aktuellen Geschäftsjahr getätigten Kauf von Sperlari, den Erwerb der Anteile von Manner sowie Investitionen in Sachanlagen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit summierte sich 2017 auf einen Betrag von EUR 41,3 Mio. (2016: EUR -3,4 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch die Aufstockung der Anleihe 2015/2020 sowie durch die Aufnahme von Darlehen.

Insgesamt führten die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2017 zu einer Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 21,9 Mio. auf EUR 33,4 Mio. zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: EUR 11,5 Mio.).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um EUR 70,6 Mio. auf EUR 195,8 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 125,2 Mio.). Diese beinhalten im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Maschinen sowie die

aktivierten Marken der Beteiligungen. Als Teil der langfristigen Vermögenswerte lagen die Sachanlagen mit EUR 118,8 Mio. zum Bilanzstichtag deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus (31. Dezember 2016: EUR 76,3 Mio.). Auch die immateriellen Vermögenswerte stiegen 2017 auf insgesamt EUR 57,8 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 35,0 Mio.). Der Anstieg dieser Positionen resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Sperlari. Für die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 verweisen wir auf den Anlagenspiegel auf S. 90.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt deutlich auf EUR 125,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 61,8 Mio.). Die größten Veränderungen ergaben sich in den Positionen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Zahlungsmitteln. Die Positionen waren insbesondere von der Veränderung im Konsolidierungskreis beeinflusst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen im Wesentlichen in Folge der Konsolidierung von Sperlari auf EUR 53,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 28,6 Mio.). Auch die Vorräte lagen mit EUR 34,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 21,0 Mio.) deutlich über dem Vorjahr.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen zum 31. Dezember 2017 mit EUR 33,4 Mio. weit über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2016: EUR 11,5 Mio.). Der Anstieg erklärt sich unter anderem durch die erfolgreiche Aufstockung der Unternehmensanleihe und den Beitrag von Sperlari.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital und summierte sich zum Bilanzstichtag auf EUR 84,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 40,8 Mio.). Trotz der höheren Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag deutlich auf 26,3 % (31. Dezember 2016: 21,8 %).

Die langfristigen Schulden setzen sich im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten für die begebene Unternehmensanleihe, den latenten Steuerschulden und den Rückstellungen zusammen. Sie stiegen zum 31. Dezember 2017 um EUR 58,8 Mio. auf EUR 153,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 94,9 Mio.).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten, als Teil der langfristigen Schulden, erhöhten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf EUR 122,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 68,1 Mio.), was im Wesentlichen mit der Erhöhung der Anleihe und der Aufnahme von Bankdarlehen zusammenhing.

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2017: EUR 2,1 Mio., 31. Dezember 2016: EUR 1,4 Mio.) handelt es sich vorrangig um Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Investitionen in das Sachanlagevermögen der Piasten GmbH stehen.

Die latenten Steuerschulden sanken auf EUR 14,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 16,3 Mio.). Wir verweisen auf die Berichterstattung im Anhang (6.11.).

Die langfristigen Rückstellungen lagen mit EUR 1,2 Mio. zum 31. Dezember 2017 leicht über

dem Wert von EUR 1,1 Mio. aus dem Vorjahr. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2017 bei EUR 14,0 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 8,0 Mio.). Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus der Übernahme von Sperlari.

Die kurzfristigen Schulden stiegen zum Bilanzstichtag um EUR 32,3 Mio. auf EUR 83,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 51,3 Mio.).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für Katjes International als strategischen Investor im Zuckerwarenmarkt sind neben den finanziellen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren von wesentlicher Bedeutung. Wichtige Themen sind insbesondere Mitarbeiterzufriedenheit, Markenbekanntheit und Nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

2017 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.167 Mitarbeiter (2016: 987 Mitarbeiter) in der Holding und ihren Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr arbeiteten rund 43 % der Mitarbeiter in Deutschland, gefolgt von etwa 34 % in Frankreich, 18 % in Italien, 4 % in Belgien und rund 1 % in den Niederlanden.

Für Katjes International ist das Wissen seiner Belegschaft ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Daher investiert das Unternehmen regelmäßig in Fort- und Weiterbildung.

Zu den erhöhten kurzfristigen Schulden trugen die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten bei. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 60,0 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 35,0 Mio.). Auch die kurzfristigen Rückstellungen lagen über dem Vorjahr und betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 9,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,8 Mio.). Der Anstieg ist in beiden Fällen auf den erstmaligen Beitrag von Sperlari im Berichtsjahr zurückzuführen.

Als Unternehmen mit einem Fokus auf die Märkte Westeuropas hat das Thema Vielfalt für Katjes International einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiter mit ihren persönlichen Eigenschaften, Talenten und Fähigkeiten bilden die Basis für den künftigen Erfolg der Gesellschaft.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 53,7 Mio. (2016: EUR 43,9 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Beitrag der seit September 2017 der Gruppe zugehörigen Sperlari zurückzuführen.

Fortbildung und Qualifikation sind ebenfalls wichtige Themen für Katjes International. In allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis zur Produktion – legt die Gruppe auf die Expertise ihrer Mitarbeiter größten Wert. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten

Fachkräften. 2017 beschäftigte Katjes International im Durchschnitt 28 Auszubildende.

Zusätzlich zu der Investition in junge Mitarbeiter investiert Katjes International in die Bindung von Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung. Die Gesellschaft sieht dies als wesentlichen Bestandteil für ihren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend unterstützt die Katjes International aktiv die Weiterentwicklung der Belegschaft ihrer Tochterunternehmen.

Zertifizierungen

Sicherheit hat oberste Priorität für Katjes International. So verfügen die Produktionsstandorte im Unternehmensverbund über die notwendigen Zertifikate in den Bereichen Qualität, Hygiene oder Arbeitssicherheit.

Hierfür durchlaufen die wesentlichen Beteiligungen von Katjes International regelmäßige Lebensmittel- und Qualitäts-Audits und sind unter anderem nach den International Featured Standards (IFS) oder dem British Retail Consortium (BRC) im Bereich Lebensmittelherstellung zertifiziert.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist für Katjes International als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen Teil des Selbstverständnisses. Hierzu gehört für Katjes International neben einem bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen in gleichem Maße auch die soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeitern. Vor diesem

Hintergrund pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern.

Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und fossilen Energieträgern räumt die Katjes-Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus strebt das Unternehmen an, Nachhaltigkeit verstärkt in allen Geschäftsprozessen zu verankern. Dies umfasst unter anderem den klimaschonenden Transport der Produkte innerhalb der gesamten Gruppe. Die Gesellschaft zielt darauf ab, unnötigen CO₂-Ausstoß oder Abfall konsequent zu vermeiden.

Dies steuert Katjes International im Gruppenverbund unter anderem durch einen intelligenten Rohstoffeinkauf. Darüber hinaus setzt die Produktion in Frankreich eine spezielle Wasseraufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den Fruchtsäuren ein, die in der Produktion eingesetzt werden. Eine weitere Maßnahme ist der Einsatz effizienter Heiz- und Beleuchtungssysteme.

Marken

Katjes International verfügt über ein Portfolio an bekannten und etablierten Marken. Der Wert dieser Marken wie Lutti, Dallmann's, Piasten, Sperlari oder Harlekijntjes schlägt sich monetär als immaterielle Wert in der Bilanz des Konzerns nieder. Der konsequente Aufbau der Unternehmensmarken stärkt das damit verbundene Markengeschäft. Katjes International geht davon aus, dass sich dies wiederum langfristig positiv auf die Konzernprofitabilität auswirken wird. Entsprechend legt die Geschäftsleitung – neben weiteren Akquisitionen

– einen Schwerpunkt auf das Thema Markenauf- und -ausbau. Hier hat die Gesellschaft insbesondere bei ihren Tochtergesellschaften Lutti, Piasten, Sperlari und Dallmann im

Geschäftsjahr die Entwicklung weiter vorangetrieben.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang (Anhangsangabe 12)

6. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns ist das frühzeitige Erkennen und die konsequente Nutzung von Chancen. Aus der

Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken:

6.1 Chancen

Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit.

Vor dem Hintergrund der weitgehenden Konjunkturrestistenz der Branche geht die Geschäftsleitung der Katjes International auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen im Zuckerwarenmarkt aus. Für die Beteiligungen der Katjes International ergibt sich damit die Chance, die Vorteile ihrer starken Marken zu nutzen und damit den eigenen Absatz mittels gezielter Maßnahmen zu steigern. Ziele sind unter anderem die Steigerung der Produktivität, die Einführung neuer Produkte, die Umsetzung zielgruppenorientierter Marketingaktivitäten, die Akquisition von Neukunden und die Erweiterung der Distribution.

Die Katjes International plant ihre Strategie auch in Zukunft fortzusetzen: durch den Erwerb von Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen. Attraktive Übernahmekandidaten in diesem Markt sind nach wie vor vorhanden. Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgesituationen, Konzernabspaltungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, welche die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Unternehmerische Chancen

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International,

Akquisitionen von Süßwarenunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance, dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.

- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends sieht sich Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und

6.2 Risiken

Die Risiken unterteilen sich im Wesentlichen in markt- und unternehmensspezifische Risiken sowie in Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

Marktbezogene und regulatorische Risiken

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
 - Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
 - Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich ändern, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
 - Die Konditionen für den Einkauf der notwendigen Hilfs- und Rohstoffe für die Produktion, insbesondere Zucker, Kakao, auf den Markt zu bringen sowie dadurch den Umsatz und den Ertrag zu verbessern.
 - Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern. In diesem Zusammenhang ist unter anderem das Auslaufen der EU-Zuckerquote im Jahr 2017 zu nennen.
- Gelatine, Nüsse und Glukose sowie von weiteren für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffen könnten sich verschlechtern. Die Katjes International könnte dann nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.
- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.
 - Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden.
 - Das regulatorische Umfeld kann sich ändern, so dass Produktionskosten oder Absatzmöglichkeiten der Katjes International beeinflusst werden.

Das Gesamtrisiko, das sich aus den genannten marktbezogenen und regulatorischen Risiken ergibt, wird aufgrund der implementierten risikomindernden Maßnahmen als eher gering eingeschätzt.

Unternehmensbezogene Risiken

- Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (u. a. Fremdwährungsrisiko, dem zinsbedingten Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, dem zinsbedingten Cashflowrisiko und Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko.
- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht die angestrebten Resultate erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Konzernunternehmen könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.
- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.
- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken.

Die unternehmensbezogenen Risiken werden aufgrund des bestehenden Risikomanagementsystems als eher gering eingeschätzt.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben

Katjes International ist die Obergesellschaft der Katjes International Gruppe und von keiner Beteiligung der Katjes International Gruppe rechtlich abhängig. Als strategische Muttergesellschaft wird die Katjes International

operativ gegenüber ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen entgeltlich tätig, wobei ihr Ertrag jedoch hauptsächlich von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen abhängig ist.

6.3 Gesamtaussage

Die Gesamtsituation der Chancen und Risiken ergibt sich durch die Bewertung der oben angeführten Einzelrisiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Chancen- und Risikosituation nicht wesentlich verändert. Katjes International

sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Entsprechend bewertet der Konzern die Gesamtrisikolage als beherrschbar.

7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen, verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf wie auch eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Konzern betreffende Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Konzerns zu identifizieren, diese zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken zu beschließen. Das Risikomanagement ist eng mit den Entscheidungsprozessen des Konzerns verbunden, um notwendige Maßnahmen schnell und direkt kommunizieren zu können und diese Maßnahmen einem regelmäßigen Monitoring zu unterziehen.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, welcher die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwacht und berät. Die Mitglieder des Beirats besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung/Wirtschaftsprüfung sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung

zusammen, um die Strategie und das operative Geschäft von Katjes International zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland und den Beteiligungsgesellschaften der Katjes International überwacht. Bei Bedarf werden entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich im Rahmen interner Überprüfungen und externer Audits kontrolliert und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versicherungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z. B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

8. Prognosebericht

Der internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2018 mit einer weiteren Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Europa um 2,2 %. Für die Bundesrepublik Deutschland wird ein Plus von 2,3 % erwartet, das nur für die Niederlande mit einem Wert von 2,6 % übertroffen wird. Für

das benachbarte Belgien erwarten die Währungsexperten einen Anstieg um 1,6 %, Frankreich wird ein Zuwachs von 1,9 % zugetraut und die Wirtschaftsleistung in Italien soll um 1,4 % zulegen.

Erwartete Entwicklung Marktvolumen Zuckerwarenmarkt

in EUR Mio.	2017	2018e	CAGR 2017-2022
Deutschland	2.760,0	2.786,2	0,7 %
Frankreich	1.115,2	1.120,7	0,9 %
Niederlande	627,0	625,9	0,1 %
Belgien	293,5	292,3	-0,7 %
Italien	899,6	879,2	-1,3 %

Quelle: Euromonitor International

Katjes International wird auch 2018 seine bewährte Strategie vorantreiben: Dazu gehören die Förderung des organischen Wachstums der Konzerntöchter sowie die weitere Beteiligung an Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa. Gleichzeitig möchte das Unternehmen auch weitere Synergien im Gruppenverbund nutzen. Dazu prüft die Gesellschaft laufend geeignete Übernahmeobjekte in den Zielregionen.

Die Gesellschaft sieht verschiedene Geschäftschancen, die sich insbesondere aus Nachfolgesituationen, Konzernabsplattungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes ergeben. Gerade in Letzterem möchte die Gesellschaft auch 2018 eine aktive Rolle spielen. Hierfür prüft das Unternehmen laufend

interessante Akquisitionsmöglichkeiten und befindet sich regelmäßig in unterschiedlichen Phasen der Anbahnung bzw. Verhandlung. Im Rahmen der Finanzberichterstattung hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 Konzernumsätze zwischen EUR 230 Mio. und EUR 240 Mio. ohne die Berücksichtigung von Akquisitionen erwartet. Mit einem Konzernumsatz von rund EUR 220,4 Mio. ohne Berücksichtigung des Umsatzbeitrages von Sperlari im Berichtsjahr lag Katjes International knapp unter dem prognostizierten Korridor.

Die EBITDA-Marge der Katjes International lag unter Berücksichtigung der operativen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften sowie der Effekte aus der Kaufpreisallokation von Sperlari mit einen Wert von 22,3 % deutlich über dem prognostizierten Wert von mittelfristig

mindestens 10 %. Ohne die Berücksichtigung des negativen Goodwills aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Akquisition von Sperlari lag die EBITDA-Marge bei 7,9 % (EUR 21,1 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz zwischen EUR 310 Mio. und EUR 330 Mio.

Mit Blick auf das Ergebnis plant Katjes International im laufenden Geschäftsjahr 2018 eine EBITDA-Marge von rund 8 % zu erzielen. Auf mittelfristige Sicht beabsichtigt das Unternehmen eine durchschnittliche EBITDA-Marge von mindestens 10 % zu erreichen. Dazu sollen insbesondere weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die Hebung von Synergien beitragen.

III. KONZERNABSCHLUSS

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3. Konzern-Bilanz
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
5. Konzern-Kapitalflussrechnung



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	7.1	268,7	224,5
Umsatzkosten	7.2	201,4	177,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		67,3	46,7
Sonstige betriebliche Erträge	7.3	41,3	4,1
Vertriebskosten	7.2	24,1	16,4
Verwaltungskosten	7.2	30,1	26,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.3	3,5	3,2
Betriebsergebnis		50,9	4,7
Finanzaufwendungen	7.4	6,6	5,1
Finanzerträge		0,2	0,1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,0	0,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		44,5	0,1
Ertragsteuern	7.5	-0,9	-0,8
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)		43,6	-0,7

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2017	2016
Ergebnis nach Steuern (Periodenergebnis)			
		43,6	-0,7
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der Marktwerte von			
Finanzinstrumenten	6.2	-0,1	-0,3
Ertragsteuereffekte		0,0	0,0
<i>In den Folgeperioden erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>		-0,1	-0,3
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung			
leistungsorientierter Pensionspläne	6.12	0,0	-0,2
Ertragsteuereffekte		0,0	0,0
<i>In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam</i>			
<i>umzugliedernde Posten</i>		0,0	-0,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
		-0,1	-0,5
Gesamtergebnis			
		43,5	-1,2

KONZERN-BILANZ
ZUM 31. DEZEMBER

Aktiva			
in EUR Mio.	Anhang	31.12.17	31.12.16
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	6.1	118,8	76,3
Immaterielle Vermögenswerte		57,8	35,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		12,2	5,7
Latente Steueransprüche	6.11	7,0	8,2
		195,8	125,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	34,1	21,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.5	53,7	28,6
Forderungen aus laufenden Steuern		4,0	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6.7	33,4	11,5
		125,2	61,8
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	3.0	0,9	0,0
Bilanzsumme		321,8	187,0

Passiva

in EUR Mio.	Anhang	31.12.17	31.12.16
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		0,6	0,6
Stille Einlagen		3,4	3,6
Sonstige Rücklagen		0,3	0,3
Gewinnrücklagen		2,3	4,1
Gewinnvortrag		35,3	33,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		-0,9	-0,8
Periodenergebnis		43,6	-0,7
Summe Eigenkapital	6.8	84,6	40,8
Langfristige Schulden			
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6.9	122,3	68,1
Sonstige Verbindlichkeiten		2,1	1,4
Rückstellungen	6.13	1,2	1,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.12	14,0	8,0
Latente Steuerschulden	6.11	14,1	16,3
		153,7	94,9
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.10	60,0	35,0
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	6.9	14,1	14,4
Rückstellungen	6.13	9,2	1,8
Steuerschulden		0,3	0,1
		83,6	51,3
Summe Schulden		237,3	146,3
Bilanzsumme		321,8	187,0

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens

EUR Mio.	Bezahltes Eigenkapital		Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten			Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Stille Einlagen	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Veränderung der Marktwerte von Finanzinstrumenten	Gewinne aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen	Summe Eigenkapital	
Anhang							4.1/6.2				
Stand 31.12.2015/01.01.2016	0,6	3,7	0,3	3,1	32,2	2,4	-0,2	-0,2	-0,3	42,0	42,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,2	-0,5	-0,5	-0,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,3	-0,2	-0,5	-1,2	-1,2
Übrige Veränderungen	0,0	-0,1	0,0	1,0	1,4	-2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	0,6	3,6	0,3	4,1	33,7	-0,7	-0,4	-0,4	-0,8	40,8	40,8
Stand 31.12.2016/01.01.2017	0,6	3,6	0,3	4,1	33,7	-0,7	-0,4	-0,4	-0,8	40,8	40,8
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,6	0,0	0,0	0,0	43,6	43,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-0,1	-0,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	43,6	-0,1	0,0	-0,1	43,5	43,5
Übrige Veränderungen	0,0	-0,2	0,0	-1,9	1,6	0,7	-0,0	0,0	-0,0	0,2	0,2
Stand 31.12.2017	0,6	3,4	0,3	2,3	35,3	43,6	-0,5	-0,3	-0,9	84,6	84,6

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER

in EUR Mio.	Anhang	2017	2016
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		44,5	0,1
Überleitung des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen		7,7	6,6
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte		1,3	1,0
Gezahlte Ertragsteuern		0,0	-0,1
Finanzerträge		-0,2	-0,1
Zugang Vermögensgegenstände und Schulden aus Unternehmenserwerb zahlungsunwirksam		-38,8	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-1,3	-1,1
Finanzaufwendungen	7.4	6,7	5,1
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,0	-0,4
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	6.13	6,3	-0,5
Veränderung der Pensionsrückstellungen	6.12	-0,2	0,1
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	6.5	-7,6	-1,5
Zunahme/Abnahme der Vorräte	6.6	4,4	0,1
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	6.10	2,7	0,1
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	6.11	0,0	0,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		25,5	9,4

in EUR Mio.	Anhang	2017	2016
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	6.1	-14,7	-8,7
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-0,6	-0,2
Erwerb von Unternehmensbeteiligungen		-31,4	-3,3
Mit Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		1,8	0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-44,9	-11,9
Finanzierungstätigkeit			
Tilgung/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		11,6	1,3
Zahlungseingang aus der Begebung einer Anleihe		35,0	0,0
Zahlungseingang aus Ausgabekurs der Anleihe über Nennwert		0,7	0,0
Transaktionsbedingte Kosten durch die Aufnahme einer Anleihe		-0,7	0,0
Gezahlte Zinsen	7.4	-5,3	-4,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		41,3	-3,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7	21,9	-5,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		11,5	17,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	6.7	33,4	11,5

IV. KONZERN-ANHANG

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprünken-Str. 53–57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Als Geschäftsführer ist neben den beiden Gesellschaftern auch Stephan Milde bestellt. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgten im Geschäftsjahr 2017 in den Konzerngesellschaften in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 1.167 Mitarbeiter (Vorjahr: 987), davon in Deutschland 498 (Vorjahr: 523), in Frankreich 402 (Vorjahr: 407), in Italien 210 (Vorjahr: 0), in Belgien 43 (Vorjahr: 42) und in den Niederlanden 14 (Vorjahr: 15).

Die Katjes International erbringt auch Tochtergesellschaften. Management-Leistungen gegenüber ihren

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die teilweise zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Millionen Euro (EUR Mio.) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den

Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Beteiligungsunternehmen einbezogen, die die Katjes International mittelbar oder unmittelbar

beherrscht, weil die Gesellschaft aus diesen Tochterunternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit inne hat, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
	2017	2016
Inland	11	10
Ausland	8	7
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gesamt	19	17

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die in 2017 Anwendung finden

Im Geschäftsjahr 2017 waren verschiedene überarbeitete bzw. neu verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften und Klarstellungen erstmalig anzuwenden, die jedoch keine

wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

2.2.2 Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden Rechnungslegungsstandards, sind vom Katjes-Konzern bislang noch nicht angewendet worden.

IFRS 9, Finanzinstrumente (Juli 2014)

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Die wesentlichen Änderungen des

IFRS 9 gegenüber dem alten IAS 39 bestehen in der Einführung vollständig neuer Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, der Einführung eines neuen Impairment-Modells, das zu einer frühzeitigeren Erfassung von Verlusten führen soll, einer Erweiterung der zulässigen Grundgeschäfte und einer modifizierten Effektivitätsbeurteilung für Hedge Accounting-Beziehungen sowie

erweiterten Anhangsangaben. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen auf den Konzern sind gering.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Mai 2014)

Im Mai 2014 wurde IFRS 15 veröffentlicht, womit ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden eingeführt wurde. Demnach werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Im September 2015 hat der IASB weitere Klarstellungen zu IFRS 15 veröffentlicht.

Der IASB veröffentlichte am 12. April 2016 die aus seiner Sicht finalen Klarstellungen zu IFRS 15. Darin werden die Ausführungen sowie Beispiele zu den Bereichen Identifikation von Leistungsverpflichtungen und Prüfung der Separierbarkeit im Vertragskontext, Klassifizierung als Prinzipal oder Agent, Umsatzerlöse aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung punktuell überarbeitet sowie neue Beispiele aufgenommen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Der Konzern ist im Zuckerwarenssegment tätig, bei dem der Verkauf von Gütern (Süßwaren) im Vordergrund steht. Vor diesem Hintergrund werden sich aus dem IFRS 15 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Der Konzern geht davon aus, dass die Umsatzrealisierung zu einem Zeitpunkt erfolgt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist in der Regel bei Lieferung der Güter der Fall.

Der Konzern hat bei der Anwendung von IFRS 15 insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt: Einige Kundenverträge sehen ein Rückgaberecht, Preisnachlässe oder Mengenrabatte vor. Derzeit erfasst der Konzern Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, die zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung nach Abzug von Retouren, Rückzahlungen, Preisnachlässen und Mengenrabatten bewertet werden. Sofern Umsatzerlöse nicht verlässlich ermittelbar sind, erfolgt die Umsatzrealisierung erst dann, wenn der Konzern Gewissheit erlangt. Aufgrund derartiger Sachverhalte wurde im Rahmen von IFRS 15 das Konzept der variablen Gegenleistung eingeführt, die bei Vertragsbeginn bestimmt werden muss.

Nach IFRS 15 muss die geschätzte variable Gegenleistung begrenzt werden, um eine zu hohe Erfassung von Umsatzerlösen zu verhindern. Der Konzern wird auch weiterhin die einzelnen Verträge analysieren, um die geschätzte variable

Gegenleistung und die damit verbundene Begrenzung zu bestimmen.

IFRS 16, Leasingverhältnisse (Januar 2016)

IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein und schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Nach dem neuen Standard sind Leasingnehmer verpflichtet, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Dies führt dazu, dass bisher nicht angesetzte Leasingverhältnisse bilanziell zu erfassen sind.

IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Die dazugehörigen Analysen sind zum Berichtszeitpunkt noch nicht final abgeschlossen.

Weitere Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten, existieren nicht.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse/Geschäfts- oder Firmenwert

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und -Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um Wertminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Erworbene Marken mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben.

Erworbene Marken mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Jährlich wird geprüft, ob die Nutzungsdauer weiterhin unbestimmbar ist und ob eine Wertminderung vorliegt, die dann erfolgswirksam erfasst wird.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer-Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Erworbene Software wird über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der

Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum

Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine

verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt. Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit oder eine Forderung mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Der Konzern bewertet die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Wenn das Zahlungsziel ein Jahr oder weniger beträgt, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, Schecks und andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der

Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind, soweit sie nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs anzusetzen waren, mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder

dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures werden nicht gebildet, solange eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) und beitragsorientierten Zahlungen in Form der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage

der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge

und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Noch nicht unverfallbarer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst, entweder zum Stichtag der Änderung oder zu dem Zeitpunkt, an dem die damit verbundenen Restrukturierungskosten oder Kosten für eine Vertragsbeendigung erfasst werden, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher ist.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem

Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen betreiben Factoring. Die verkauften Forderungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind. Die Ausbuchung erfolgt, sobald die Chancen und Risiken auf den

Factoringgeber übergegangen sind und keine Verfügungsmacht seitens des Factoringnehmers mehr besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasing-

verbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter

einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Transaktionen

Erwerb aller Anteile an der Sperlari S.r.l.

Am 5. September 2017 hat die Katjes Italy GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, über ihre Tochtergesellschaft, Sperlari Holding S.r.l. („Sperlari Holding“), alle Anteile an der Sperlari S.r.l. („Sperlari“), Cremona, Italien, erworben und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sperlari Holding wurde noch im Berichtsjahr auf die Sperlari verschmolzen. Sperlari firmierte vor der Übernahme unter „Cloetta Italia S.r.l.“ und wurde im Zuge der vollständigen Übernahme in Sperlari S.r.l. umbenannt. Das Unternehmen ist der zweitgrößte Player auf dem italienischen Markt für Zuckerwaren und Marktführer im Segment für Gelees, saisonale Produkte, Lakritz und Süßstoffe und passt damit in Bezug auf Produktsortiment und Marktpositionierung

zur strategischen Ausrichtung der Gruppe. In 2017 kam es durch die Transaktion zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 31,4 Mio.

Sperlari erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 48,2 Mio. und einen Periodenüberschuss in Höhe von EUR 4,8 Mio. Die Akquisition von Sperlari wurde zum Teil aus der im Mai 2017 aufgestockten Anleihe sowie aus der Aufnahme eines externen Darlehens finanziert. Der Kaufpreis bestand aus liquiden Mitteln.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von Sperlari stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in EUR Mio.	05.09.2017
Vermögenswerte	
Sachanlagen	41,9
Immaterielle Vermögenswerte	23,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,1
Latente Steueransprüche	0,7
Vorräte	17,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	18,2
Forderungen aus laufenden Steuern	2,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,8
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte	0,9

Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	-6,7
Pensionsrückstellungen	-6,2
Rückstellungen	-1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-22,4
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	70,2

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 11,6 Mio. entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Davon war ein Betrag von EUR 3,3 Mio. (vor Abzug von Wertberichtigungen) mehr als 6 Monate überfällig. Die Höhe der Wertberichtigungen belief sich auf EUR 2,6 Mio., so dass sich der ausgewiesene Betrag der überfälligen Forderungen auf EUR 0,7 Mio. belief.

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte wurde eine Betriebsstätte von Sperlari ausgewiesen. Der Erlös steht nach erfolgtem Verkauf der Altgesellschafterin zu.

Bei der Erstkonsolidierung wurde ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 38,8 Mio. erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Vor der Erfassung erfolgte eine nochmalige Beurteilung in Hinsicht auf die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Erfassung aller erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Für die Bewertung des Sachanlagevermögens wurden externe Gutachter hinzugezogen. Der Unterschiedsbetrag ergab sich im Wesentlichen aus der Wettbewerbssituation zum Zeitpunkt der Akquisition. Ausschlaggebend waren strategische Beweggründe des Verkäufers sowie ein eingeschränkter Interessentenkreis.

4. Finanzrisikomanagement

4.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Rohstoffeinkauf, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die große Mehrheit der Transaktionen wird in Euro getätigt.

Der Konzern hat im Jahr 2016 erstmals derivative Finanzinstrumente gem. IAS 39 (Hedge Accounting) zur Absicherung von Währungsrisiken aus Beschaffungsgeschäften

eingesetzt. Zum 31. Dezember 2017 bestehen keinerlei Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine, Kakao, Nüssen und Energie den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 24 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Zur Absicherung etwaiger Zinsänderungsrisiken greift das Unternehmen in entsprechendem Umfang auf Derivate (Zinsswaps) zurück, sofern dies aus Risikogesichtspunkten sinnvoll ist.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich auf die Entwicklung des 3-Monats-, bzw. 2-

Monats-Euribors, der Basis der Factoring-Verträge ist. Wenn sich diese Zinssätze um 1 % nach oben/unten entwickelt hätten, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um EUR 0,1 Mio. niedriger/höher ausgefallen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (EUR 52,8 Mio.; Vorjahr: EUR 28,0 Mio.) begrenzt.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein wesentliches Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine wesentlichen Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Weiterhin werden für bestimmte Forderungen Kreditversicherungen abgeschlossen.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicherzustellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

in EUR Mio.	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Buchwert
Stand 31.12.2017						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	6,5	112,5	2,6	121,6	121,6
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	13,7	0,0	0,0	0,0	13,7	13,7
<i>davon aus Factoring: 0,0 TEUR</i>						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	0,4	0,3	0,0	1,1	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0	60,0
Schulden aus laufenden Steuern	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Stand 31.12.2016						
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	0,0	2,5	63,9	1,1	67,5	67,5
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	14,0	0,0	0,0	0,0	14,0	14,0
<i>davon aus Factoring: EUR 0,0 Mio.</i>						
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	0,3	0,3	0,0	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	35,0
Schulden aus laufenden Steuern	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1

4.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

in EUR Mio.	Erläuterung Nr.	2017	2016
Finanzschulden	6.9	136,5	82,5
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7	33,4	11,5
Nettofremdkapital		103,0	71,0
Eigenkapital	6.8	84,6	40,8
Gesamtkapital		187,6	111,8
Verschuldungsgrad		54,9%	63,5 %

Die Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 95 Mio. (2016: EUR 60,0 Mio.), sowie abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr:

EUR 2,1 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 36,7 Mio. (2016: EUR 11,3 Mio.). Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern wurden im Berichtsjahr getilgt (2016: EUR 5,5 Mio.).

5. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer berücksichtigt. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.1 zu finden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des

erzielbaren Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 6.11 dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen

solche Schätzungen Unsicherheiten. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 6.12 dargestellt. Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen

auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der Rückstellungen, Kaufpreisallokation sowie die Berechnung der Steuern.

6. Erläuterungen zur Bilanz

6.1 Sachanlagen und immaterielle

Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 90 und 91 dargestellt.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Anschaffungskosten: aktivierte Mindestleasingzahlungen	2,1	1,7
Kumulierte Abschreibungen	-0,6	-0,3
Buchwert	1,5	1,4

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

Die Bewertung der Marke „Festivaldi“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2015 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 6,0 %. Der Diskontierungssatz beträgt 6,3 %. Die Nutzungsdauer ist aufgrund der Stärke der Marke unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 4,9 Mio. und entspricht dem Buchwert.

Die Bewertung der Marke „Piasten“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei

wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2013/14 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2015. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 2,0 %. Der Diskontierungssatz beträgt 7,5 %. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 6,0 Mio.

Die Bewertung der Marke „Dallmann's“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2012. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 9,5 %. Der

Diskontierungssatz beträgt 8,4 %. Die Nutzungsdauer ist aufgrund der Stärke der Marke unbegrenzt. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 7,7 Mio. und entspricht dem Buchwert.

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2012. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3 %. Der Diskontierungssatz beträgt 7,2 %. Die

Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 16,6 Mio.

Die Bewertung der Marken, die zu Sperlari gehören, erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des (anteiligen) Geschäftsjahres 2017 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre ab 2018. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3,5 %. Der Diskontierungssatz beträgt 6,4 %. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Der so ermittelte Markenwert betrug EUR 22,9 Mio.

6.2 Finanzinstrumente nach Kategorien

in EUR Mio.	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte:		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	12,2	12,2*
Summe langfristig	12,2	12,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ¹	57,7	57,7*
Summe kurzfristig	57,7	57,7
Summe	69,9	69,9
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	26,6	26,6*
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe ²	95,0	98,8**
Verbindlichkeiten aus Derivaten ³	0,0	0,0**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ²	0,7	0,7*
Summe langfristig	122,3	126,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ²	60,0	60,0*
Verzinsliche Darlehen ²	10,1	10,1*
Summe kurzfristig	70,1	70,1
Summe	192,4	196,2

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

*) Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe III). Die Parameter der Stufe III bei Beteiligungen an Unternehmen werden mit Hilfe von Informationen zu wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt.

**) Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert

auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (Stufe II). Der Fair Value von nicht aktiv gehandelten Schuldtiteln wie Darlehen, Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten sowie Anteilen an nicht börsennotierten Unternehmen wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Sofern eine Diskontierung notwendig ist erfolgt diese mit Hilfe aktueller marktüblicher Zinssätze über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Die Marktwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen dem jeweiligen Buchwert.

1) Kategorie „Kredite und Forderungen“.

- 2) Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“.
- 3) Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	Zinssatz in %	2017 in EUR Mio.	2016 in EUR Mio.
Unternehmensanleihe	5,5	95,0	60,0
Darlehen über TEUR 5.500	7,0	0,0	5,5
Bankdarlehen über TEUR 6.000	6-Monats-EURIBOR + 1,8	0,0	0,6
Bankdarlehen über TEUR 3.000	2,0	2,4	3,0
Bankdarlehen über TEUR 8.950	1,4	9,0	0,0
Bankdarlehen über TEUR 15.000	7,4*	15,4	n/a
Sonstige Bankdarlehen	variabel und fix	13,5	9,9
Sonstige finanzielle verzinste Verbindlichkeiten	variabel und fix	1,1	1,0

*Zins bis zur ersten Tilgung. Danach: 3,8%.

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe ist auf die Aufstockung im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Verbindlichkeit gegenüber Altgesellschaftern einer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 5,5 Mio. wurde im Berichtsjahr getilgt. Zur Finanzierung eines konzerninternen Verkaufs wurde im Berichtsjahr ein Darlehen in Höhe von EUR 9,0 Mio. aufgenommen. Ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 15,0 Mio. wurde im Jahr 2017 im Zusammenhang mit der Akquisition von Sperlari aufgenommen. Weitere Veränderungen entstanden durch Tilgung sowie durch die Inanspruchnahme bestehender Linien.

Absicherung zukünftiger Cash-Flows

Zum 31. Dezember 2017 verfügte der Konzern über einen Zinsswap mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von EUR 1,7 Mio. (2016: EUR 2,9 Mio.). Aufgrund dieser Vereinbarungen erhält der Konzern auf den Nominalbetrag einen variablen Zinssatz in Höhe des 6-Monats-EURIBOR + 2,20 % und zahlt einen fixen Zinssatz in Höhe von 2,72 %. Der Zinsswap dient der Absicherung des Risikos einer Erhöhung des variablen Zinssatzes.

Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps in Höhe von EUR 0,0 Mio. (2016: EUR 0,1 Mio.) wurde im Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten erfasst.

6.3 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Konzern überprüft. Abgesehen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

bestand zum Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

6.4 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	12,2	5,7

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen die im Berichtsjahr erworbenen Anteile des Konzerns an der Josef Manner & Comp. KG und der Halloren Schokoladenfabrik AG ausgewiesen. Diese

werden als langfristige, strategische Investition betrachtet.

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen ihren Buchwerten.

6.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42,2	19,4
Abzüglich: Wertminderungen	-2,7	-0,2
Netto-Forderungen	39,4	19,2
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung, Factoring-Reserven und andere Forderungen	9,7	7,6
Sonstige	4,6	2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	53,7	29,3

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen ihren Buchwerten.

Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. mehr als 6 Monate überfällig und wurden in Höhe von EUR 2,7 Mio. vollständig wertberichtigt.

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und

sonstigen Forderungen lauten vollständig auf Euro.

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Lutti Frankreich werden zu mehr als 90%, die von Piasten zu 40 %-50 % und die von Sperlari zu rund 30 % an Factoring-Gesellschaften verkauft. Die verkauften Forderungen wurden wie im Vorjahr ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 gegeben sind.

6.6 Vorräte

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Rohstoffe	13,1	7,0
Unfertige Erzeugnisse	2,8	2,0
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	18,2	12,0
Gesamt	34,1	21,0

Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) vorgenommen.

6.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Bank- und Kassenbestände	33,0	11,4
Kurzfristige Bankeinlagen	0,4	0,1
Gesamt	33,4	11,5

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

6.8 Eigenkapital

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
<u>Feste Kapitalanteile</u>		
Komplementär	0,0	0,0
Kommanditist Bastian Fassin	0,5	0,5
Kommanditist Tobias Bachmüller	0,1	0,1
	0,6	0,6
Stille Einlagen	3,4	3,6
Sonstige Rücklagen	0,3	0,3
Gewinnrücklagen	2,3	4,1
Gewinnvortrag	35,3	33,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-0,9	-0,8
Periodenergebnis	43,6	-0,7
<u>Summe Eigenkapital</u>	84,6	40,8

Die Veränderung der Gewinnrücklagen sowie der stillen Einlagen resultiert aus der Einstellung des Vorjahresverlustes gemäß Satzung.

6.9 Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
<u>Langfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	95,0	60,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26,6	7,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,7	0,6
Summe langfristig	122,3	68,1
<u>Kurzfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,4	6,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,4	0,4
Zinsverbindlichkeiten	3,3	2,1
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	0,0	5,5
Summe kurzfristig	14,1	14,4
Gesamt	136,4	82,5

Unternehmensanleihe

Die Gesellschaft hat am 15. Mai 2015 eine Unternehmensanleihe (WKN: A161F9) über EUR 60 Mio. begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 15. Mai 2020 und verfügt über eine feste Verzinsung von 5,5 % pro Jahr. Die Anleihe wurde am 16. Mai 2017 um EUR 35 Mio. auf insgesamt EUR 95 Mio. aufgestockt. Der Ausgabekurs lag bei 102 % zzgl. Stückzinsen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing -</u>		
<u>Mindestleasingzahlungen</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,4	0,4
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,7	0,6
Über 5 Jahre	0,0	0,0
Gesamt	1,1	1,0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing		
	0,0	0,0
<u>Barwert der Verbindlichkeiten aus</u>		
<u>Finanzierungsleasing</u>		
Bis zu 1 Jahr	0,4	0,4
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	0,7	0,6
Über 5 Jahre	0,0	0,0
Gesamt	1,1	1,0

6.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,9	25,7
Sozialabgaben	3,0	1,0
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	9,6	5,2
Sonstige	7,5	3,1
Gesamt	60,0	35,0

6.11 Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Am 1. Januar	-8,1	-6,7
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag	0,3	0,1
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,1	0,0
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,6	-1,5
Am 31. Dezember	-7,1	-8,1

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der Saldierung von offenen

Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

Latente Steuerforderungen in EUR Mio.	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
01.01.2016	1,3	10,8	0,7	12,8
(Aufwand)/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,1	-2,5	0,4	-2,2
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2016	1,2	8,3	1,1	10,6
(Aufwand)/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-0,3	-3,3	2,3	-1,3
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,2	3,8	0,1	4,1
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	0,1	0,0	0,0	0,1
31.12.2017	1,2	8,8	3,5	13,5

Latente Steuerverbindlichkeiten in EUR Mio.	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
01.01.2016	0,0	19,5	0,0	19,5
Aufwand/(Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-2,3	-0,0	-2,3
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	1,5	0,0	1,5
31.12.2016	0,0	18,7	0,0	18,7
Aufwand/(Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	-1,6	0,0	-1,6
Im Rahmen von Unternehmens- zusammenschlüssen erworbene latente Steuern	0,0	3,5	0,0	3,5
31.12.2017	0,0	20,6	0,0	20,6

Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) gebildet. Zudem wurden im Ausland keine latenten Steuern auf Zinsvorträge (inkl. fiktiver Zinsabzug bei Eigenkapitalmehrungen) in Höhe

von EUR 19 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) gebildet. Die Verlustvorträge im In- und Ausland sind grundsätzlich unbegrenzt vortragbar. Niederländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) werden in zwei bis neun Jahren verfallen.

6.12 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2017	2016
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	14,1	7,8
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(0,1)	0,2
Bilanzierte Rückstellung	14,0	8,0

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	2017	2016
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	14,2	7,6
Laufender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2
Zinsaufwand	0,1	0,2
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	-0,1	0,2
Rentenzahlungen	-0,5	-0,5
Sonstiges	0,1	0,3
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	14,0	8,0

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der

zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

in %	2017	2016
Abzinsungssatz	1,2% - 1,9%	1,3% - 2,0%
Inflationsrate	0,0% - 2,0%	2,0%
Künftige Entgeltsteigerungen	0,5% - 3,0%	2,0% - 3,0%
Künftige Rentensteigerungen	0,5% - 2,0%	0,5% - 2,0%

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in Frankreich, Italien und Deutschland.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	Änderung der Annahmen	Auswirkung auf die Verpflichtung
Abzinsungssatz	Erhöhung/Verminderung um 0,5 %	Erhöhung/Verminderung um bis zu 5,4 %
Inflationsrate	Erhöhung/Verminderung um bis zu 0,5 %	Erhöhung/Verminderung um bis zu 5,9 %
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung/Verminderung um 0,5 %	Erhöhung/Verminderung um bis zu 5,9 %
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Erhöhung um bis zu 8,6%

6.13 Rückstellungen

in EUR Mio.	Beginn des Geschäftsjahres	Unternehmenserwerb	Verbrauch	Zuführungen	Auflösungen	Ende des Geschäftsjahres
Langfristig (größer 1 Jahr)						
Abfindungen	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,2
Jubiläumsrückstellungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
Sozialversicherungsprämien	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2
Sonstige	0,2	0,2	-0,1	0,1	-0,1	0,4
Gesamt	1,1	0,2	-0,1	0,2	-0,2	1,2
Kurzfristig (kleiner 1 Jahr)						
Personalrückstellungen	0,8	0,0	-0,5	1,0	0,0	1,3
Sonstige	1,5	0,1	-1,3	7,8	-0,2	7,9
Gesamt	2,3	0,1	-1,8	8,8	-0,2	9,2

Die Auszahlung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Wesentlichen innerhalb des Folgejahres,

die der langfristigen Rückstellungen überwiegend innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet.

7. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

in EUR Mio.	2017	2016
Frucht-, Schaumgummi, Gelées und Bonbons	120,7	102,9
Schokolade	58,0	67,2
Dragees	48,9	51,3
Torrone	17,3	n/a
Sonstige	23,8	3,1
Gesamt	268,7	224,5

7.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

in EUR Mio.	2017	2016
Umsatzkosten	201,4	177,8
Vertriebskosten	24,1	16,4
Verwaltungskosten	30,1	26,5
Gesamt	255,5	220,7

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

in EUR Mio.	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	146,3	133,6
Personalaufwendungen	53,7	43,9
Abschreibungen (ausschließlich planmäßig)	8,9	7,7
Transportkosten	8,7	7,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5,1	4,9
Rechts- und Beratungskosten	6,2	4,1
Werbekosten	6,7	2,9
Leasingaufwendungen	1,2	0,8
Übrige Aufwendungen	18,7	15,4
Gesamt	255,5	220,7

Personalaufwand

in EUR Mio.	2017	2016
Löhne und Gehälter	39,3	33,2
Soziale Abgaben	11,4	9,6
Aufwendungen für Altersversorgung	0,8	0,3
Sonstige Personalaufwendungen	2,2	0,8
Gesamt	53,7	43,9

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr:

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	729	619
Angestellte	330	250
Sonstige	108	118
Gesamt	1.167	987

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind insgesamt Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) angefallen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

in EUR Mio.	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	0,3	0,3

7.3 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge

in EUR Mio.	2017	2016
Erfolgswirksame Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrages aus Unternehmenszusammenschluss	38,8	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,3	1,4
Abgang von Sachanlagen	0,6	0,3
Sonstiges	1,6	2,4
Gesamt	41,3	4,1

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR Mio.	2017	2016
Sonstige Steuern	2,1	2,0
Abgang von Sachanlagen	0,7	0,4
Sonstiges	0,7	0,8
Gesamt	3,5	3,2

7.4 Finanzaufwendungen

in EUR Mio.	2017	2016
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	4,5	3,3
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	0,4	0,4
Übrige Zinsaufwendungen	0,2	0,4
Forderungsverkauf	0,3	0,3
Aufwand aus Aufzinsung	0,5	0,1
Bankgebühren	0,2	0,2
Sonstiges	0,4	0,3
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	0,1	0,1
Gesamt	6,6	5,1

7.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in EUR Mio.	2017	2016
tatsächlicher Steueraufwand:		
Inland	0,3	-0,3
Ausland	0,9	1,2
	1,2	0,9
latenter Steueraufwand/(-ertrag):		
Inland	0,0	-0,3
Ausland	-0,3	0,2
	-0,3	-0,1
<i>davon aus temporären Differenzen</i>	3,3	-2,6
Gesamt	0,9	0,8

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

in EUR Mio.	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	44,5	0,1
Ertragsteuern 12,30 % (Vorjahr: 12,40 %)	5,5	0,0
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	7,7	0,8
Nicht steuerbare Aufwendungen	1,5	0,4
Nicht steuerbare Erträge	-0,1	0,0
Wertberichtigungen/Nicht-Ansatz latente Steuern	-1,3	0,2
Steuersatzänderungen	-0,9	-0,5
Steuern Vorjahr	0,0	-0,2
Sonstiges	-11,5	0,1
Steueraufwand/(-ertrag)	0,9	0,8

Der erwartete Steuersatz in Höhe von 12,3% (Vorjahr: 12,4 %) ist der durchschnittliche Gewerbesteuersatz des deutschen Mutterunternehmens.

Die sonstigen Überleitungseffekte beinhalten im Wesentlichen die Effekte aus dem erfolgswirksam vereinnahmten negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR -10,8 Mio., der aus der Kaufpreisallokation auf Ebene der Sperlari S.r.l. resultiert.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 224 Mio. (Vorjahr: EUR 134 Mio.) wurden zum 31. Dezember 2017 keine latenten Steuern gebildet, weil das Unternehmen die Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen erfolgen werden.

8. Segmentberichterstattung

Der Katjes International Konzern besteht aus dem berichtspflichtigen Segment Zuckerwaren. Die Bewertungsgrundsätze, die von der Katjes International für die Segmentberichterstattung verwendet werden, basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche gleichzeitig die Basis für die Leistungsbewertung des Segments sind.

Die Komplementärin der Katjes International GmbH & Co. KG ist konzernweit die Hauptentscheidungsträgerin, die auf Ebene des Konzerns Ressourcen zuteilt und die Leistung bewertet. Die Leistung wird durch die Hauptentscheidungsträgerin hauptsächlich anhand des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) als Indikator bewertet.

Die Katjes International Gruppe ist über ihre Beteiligungen Hersteller und Lieferant im Wesentlichen von Zuckerwaren für den Lebensmitteleinzelhandel. Der Fokus liegt auf

dem Vertrieb von starken und bekannten Marken, wie z.B. Lutti, Sperlari, Piasten oder Dallmann's, mit einem Fokus auf die Region Westeuropa. Die Produkte werden über direkte und indirekte Vertriebskanäle vertrieben und basieren zu großen Teilen auf identischen Rohstoffen, die im Rahmen eines konzernweiten Einkaufs beschafft werden. Die Herstellung erfolgt im Wege gleichartiger Produktionstechnologien, wie sie im Wesentlichen in der Zuckerwarenindustrie angewendet werden.

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition noch weiter auszubauen. Aktuell bearbeitete Märkte umfassen im Wesentlichen Frankreich, Italien, Deutschland, Belgien sowie andere EU-Länder.

Umsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2017	2016
Frankreich	67,1	70,0
Deutschland	59,6	61,7
Italien	38,2	n/a
Belgien	26,1	25,2
Andere EU-Länder	66,4	59,0
Länder außerhalb der EU	11,3	8,6
Gesamt	268,7	224,5

Langfristige Vermögenswerte des Konzerns nach Regionen:

in EUR Mio.	2017	2016
Deutschland	60,9	59,7
Italien	65,1	n/a
Frankreich	46,1	47,3
Niederlande	6,6	6,7
Belgien	3,2	3,3
Sonstige	6,9	n/a
Gesamt	188,8	117,0

9. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat Miet- und Leasingverträge mit fester Restlaufzeit von maximal 5 Jahren abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge, technische

Anlagen und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	2017	2016
fällig innerhalb eines Jahres	1,4	0,6
fällig zwischen einem und fünf Jahren	2,0	0,5
fällig nach fünf und mehr Jahren	0,0	0,0
Gesamt	3,4	1,1

10. Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder ihre Konzerngesellschaften sind als verklagte Partei nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei

Jahre gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

11. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fassin

International GmbH, deren Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

in EUR Mio.	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland	1,8	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjesgreenfood	0,0	0,4
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	0,4	0,4
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland	0,3	0,9
Kauf von Waren von der Katjes Deutschland	9,8	10,6
Kauf von Dienstleistungen	0,5	0,8
Gesamtbezüge der Geschäftsführung	0,3	0,1
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	0,0	0,0

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) verzinst.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf

Die Gewährleistung der Katjes Deutschland für die Rückzahlungsverpflichtung aus dem von den ehemaligen Lutti Eigentümern gewährten Verkäuferdarlehen (EUR 5,5 Mio.) ist im Berichtsjahr mit Tilgung des Darlehens erloschen.

die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben.

13. Angaben zu § 264 (3) HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochterunternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft nehmen die Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts gem. § 264 (3) HGB in Anspruch:

- Piasten GmbH
- Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH
- Katjes 24 GmbH

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. April 2018 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 18. April 2018

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

in %	2017		2016	
Inland				
Katjes France GmbH, Emmerich am Rhein	100	A	100	A
Katjes Nederland GmbH, Emmerich am Rhein	100	A	100	A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100	A	100	A
Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, Wiesbaden	100	A	100	A
Candy Pharma GmbH, Wiesbaden	100	A	100	A
Piasten GmbH, Forchheim	100	A	100	A
Treets GmbH (zuvor: Piasten Verwaltungs- GmbH), Forchheim	100	A	100	A
CCV-Vertriebs-GmbH, Forchheim	100	A	100	A
Katjes 24 GmbH, Emmerich	100	A	100	A
Katjes Italy GmbH, Emmerich	100	A	-	-
Ausland				
Heel Veel Snoepjes B.V., Nijkerk/Niederlande	100	A	100	A
Lutti Holdings S.A.S., Lille/Frankreich	100	A	100	A
Lutti S.A.S., Lille/Frankreich	100	A	100	A
Lutti S.A., Lier/Belgien	100	A	100	A
Continental Sweets Belgium N.V., Lier/Belgien	100	A	100	A
Festivaldi B.V., Nijkerk/Niederlande	100	A	100	A
ÖZW Österreichische Zuckerwaren GmbH, Innsbruck/Österreich	100	A	100	A
Sperlari S.r.l., Cremona, Italien	100	A	-	-
Josef Manner & Comp. AG, Wien, Österreich	5,9	-	-	-
Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle (Saale), Deutschland	10,8	-	10,5	-

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

Anlagenspiegel (in EUR Mio.)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2017

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am		Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am		Zugänge	Abgänge	Stand am		
	1.1.2017	Unter- nehmenserwerb				31.12.2017	1.1.2017			31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	39,1	23,4	0,5	0,0	0,0	63,1	4,6	1,2	0,0	5,8	57,4	34,6
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4
	39,5	23,4	0,5	0,0	0,0	63,5	4,6	1,2	0,0	5,8	57,8	35,0
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32,3	23,2	0,7	0,0	0,3	55,9	4,9	0,9	0,3	5,5	50,4	27,3
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65,6	18,7	2,9	0,2	1,7	85,7	17,4	6,9	1,8	22,5	63,2	48,2
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,8	0,0	4,7	-0,2	0,0	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	0,8
	98,7	41,9	8,3	0,0	2,1	146,8	22,3	7,8	2,1	28,0	118,8	76,3
	138,2	65,3	8,9	0,0	2,1	210,3	26,9	8,9	2,1	33,7	176,6	111,3

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Unter- nehmenserwerb	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am	Stand am			Stand am	Stand am	
	1.1.2016					1.1.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	34,1	4,9	0,2	0,0	0,0	39,1	3,6	1,0	0,0	4,6	34,6	30,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2
	34,3	5,1	0,2	0,0	0,0	39,5	3,6	1,0	0,0	4,6	35,0	30,7
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31,6	0,1	0,5	0,0	0,0	32,2	4,0	0,9	0,0	4,9	27,3	27,6
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58,6	1,5	5,3	3,1	2,9	65,6	12,5	5,7	0,8	17,4	48,2	46,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,9	0,0	2,0	-3,1	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,9
	92,1	1,6	7,9	0,0	2,9	98,7	16,5	6,6	0,8	22,3	76,3	75,6
	126,4	6,7	8,1	0,0	2,9	138,2	20,1	7,6	0,8	26,9	111,3	106,3

V. BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Katjes International GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen

erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen das Vorwort der Geschäftsführung zum Geschäftsbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen

mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht

ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. Wir erörtern mit den Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, 18. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Schlüter
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Kontakt

Katjes International GmbH & Co. KG
Dechant-Sprüngen-Str. 53-57
46446 Emmerich
<http://www.katjes-international.de>

Unternehmenskommunikation

Telefon: 02822/ 601-700
Telefax: 02822/ 601-125
E-Mail: info@katjes-international.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

Katjes International GmbH & Co. KG

Alle Berichte stehen im Internet unter:

<http://www.katjes-international.de> zum Download zur Verfügung

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Katjes International GmbH & Co. KG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Katjes International GmbH & Co. KG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Alle Rechte vorbehalten.